



ELLWANGER.GEIGER

PRIVATBANKHAUS SEIT 1912

Kapital & Märkte

Starke Wachstumsdaten

Die Konjunktur in Europa hat sich prächtig erholt. Nachdem im ersten Quartal aufgrund der unerwartet langen notwendigen Lockdown-Maßnahmen noch ein Minuswachstum zu verzeichnen war, steigerte sich das Brutto sozialprodukt in Europa im zweiten Quartal um +2,0%. Gegenüber dem katastrophalen Einbruch zum Vorjahreszeitraum beläuft sich das Plus nun auf stattliche +13,6%. Die Aussichten für das dritte Quartal sind ebenfalls sehr gut. Viele Analysten und Volkswirte rechnen sogar mit einem noch höheren Wachstum. Diese Erwartungen speisen sich aus den auf ein Rekordhoch gestiegenen Auftragseingängen für die deutsche Industrie und Einkaufsmanagerindizes, welche die Stimmung in den Unternehmen widerspiegeln. Diese befinden sich sowohl in Europa als auch in den USA nahe ihren Rekordhochs, scheinen ihren Höhepunkt jedoch überschritten zu haben. Grund für den leicht abnehmenden Optimismus sind einmal mehr steigende Covid-19-Ansteckungszahlen, die bereits zu erneuten Lockdown-Maßnahmen in China, Australien oder Neuseeland geführt haben. In diesen Ländern, die relativ gut durch die ersten Corona-Wellen gekommen sind, rächt

Abschwächungstendenzen wahrscheinlich

sich nun die noch zu geringe Impfquote, die in den härter getroffenen Ländern Europas höher ist. Je höher die Impfquote, desto unwahrscheinlicher sind breit angelegte Lockdown-Maßnahmen, die das Wachstum der Wirtschaft empfindlich stören könnten. Wie schnell sich diese Covid-19-Störungen auf die ganze Welt ausbreiten, zeigt das Beispiel des zweitgrößten chinesischen Containerhafens Ningbo, in dem bei nur einem Hafearbeiter eine Covid-19-Infektion festgestellt wurde. Die chinesische Null-Toleranz-Politik führte dazu, dass der gesamte Hafen unter Quarantäne gestellt wurde. Inzwischen stauen sich mehr als 50 große Containerschiffe, die auf ihre Abfertigung warten. Durch Ausweichrouten verlängern sich auch die Warteschlangen vor anderen chinesi-

schen Häfen, deren Kapazitäten bereits erschöpft sind.

Dadurch verschärft sich ein weiterer Belastungsfaktor für die Wirtschaft - die anhaltenden Lieferengpässe bei Halbleitern und Rohstoffen, aber auch bei Stahl oder Kunststoffen sowie anderen Vorprodukten. Dies manifestierte sich bereits in unerwartet deutlichen Rückgängen der deutschen Frühindikatoren, ifo-Geschäftsklima- und ZEW-Index und ersten negativen Zahlen aus der Industrieproduktion. Der ifo-Geschäftsklimaindex ermäßigte sich im August nun in der Erwartungskomponente den zweiten Monat in Folge. Dem Export konnte dies noch nichts anhaben. Sollten sich diese Engpässe jedoch nicht auflösen, dürften auch dort erste Verlangsamungstendenzen eintreten.

**ABONNIEREN SIE
KAPITAL & MÄRKTE**

WWW.PRIVATBANK.DE/NEWS





Anleihen

Der markante Zinsanstieg, der während des ersten Quartals sowohl in den USA als auch in Europa festzustellen war, ist nicht nur zum Stillstand gekommen - er hat sich in den letzten sechs Wochen sogar komplett in die entgegengesetzte Richtung gedreht. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe hat sich von den zwischenzeitlich erreichten -0,10% wieder auf knapp -0,50% zurückgebildet, in den USA gab die Rendite des 10-jährigen US-Treasury noch stärker von 1,75% auf 1,25% nach. Hauptgrund ist in der Besorgnis vieler Marktteilnehmer zu sehen, dass die wirtschaftliche Erholung durch eine vierte Covid-Welle wieder einbricht. Zudem sind die Inflationsraten mit 5,8% in den USA und 3,8% in Deutschland überraschend stark gestiegen. Noch gehen die meisten Analysten und Zentralbanker davon aus, dass es sich dabei um ein vorübergehendes Phänomen handelt, da vor allem ausgeprägte Basiseffekte für die höheren Inflationsraten verantwortlich sind. Viele Energie- und Rohstoffpreise befanden sich vor einem Jahr nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie auf Tiefstständen

und in Deutschland wurde im Juli 2020 die Mehrwertsteuer um 3% abgesenkt. Beide Faktoren ließen die Juli-Rate nach oben schießen. Die Wirtschaftserholung nach dem Pandemie-Schock führte in vielen Sektoren zu Angebotsengpässen - so stiegen die Preise für Öl, Holz oder Halbleiter-Chips rasant an. Aufgrund knapper Logistikkapazitäten und Lieferengpässen sind bei den Erzeugerpreisen, die als Vorläufer der Inflationsraten gelten, teils zweistellige Steigerungsraten erkennbar. Nun sind die Zentralbanken gefordert. Sie sind zum ersten Mal seit vielen Jahren mit Inflationsraten konfrontiert, die weit über ihren Zielwerten liegen. Eine sanfte Reduzierung der ultralockeren Geldpolitik könnte vor uns liegen, welche möglicherweise mit einem Abschmelzen der umfangreichen Anleihenkäufe beginnt. Der Möglichkeit damit verbundener Zinsanstiege an den Anleihenmärkten begegnen die Anlageexperten von Ellwanger.Geiger mit einer Fortführung ihrer weltweit diversifizierten Anlagestrategie in Verbindung mit einer relativ kurzen durchschnittlichen Restlaufzeit der Investments, um stärkere Kursverluste zu vermeiden.

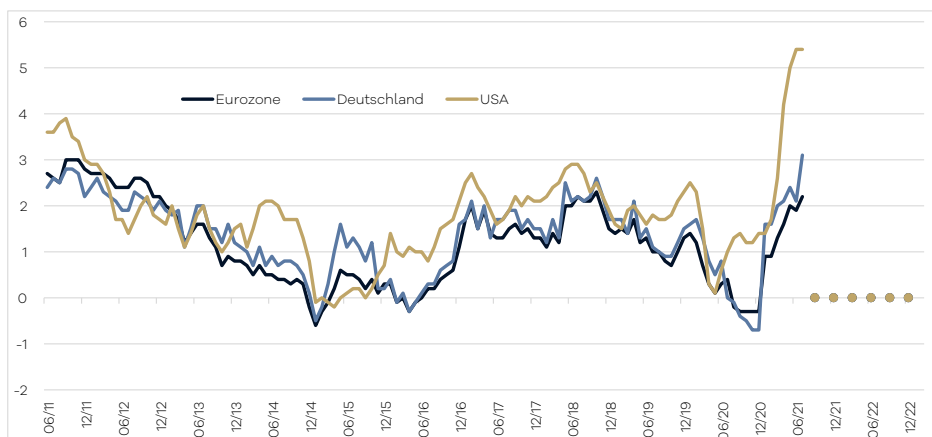


Abb. 1 Entwicklung Inflationsraten im Vergleich
Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung

KAPITAL HIGHLIGHTS

Inflation

Inflation bezeichnet den allgemeinen Anstieg des Preisniveaus einer Ökonomie über den Zeitverlauf. In der Regel wird die Inflationsrate mit der Preisveränderung eines Warenkorb, dessen Zusammensetzung immer wieder überprüft wird, ermittelt und über einen Verbraucherpreisindex abgebildet. Meist meint man mit dem Begriff „Inflation“ die monetäre Geldentwertung. In den letzten Jahren, in denen eine monetäre Inflation kaum vorkam, rückte der Begriff der Vermögenspreisinflation („asset price inflation“) in den Vordergrund. Dieser umfasst die Preissteigerungen von Sachwerten und Vermögensgegenständen, die nicht in einem Warenkorb enthalten sind, wie Immobilien, Aktien oder Kunst. Für Sachwert- und Aktieninvestoren wichtig sind die derzeitigen negativen Realzinsen (wenn das Zinsniveau niedriger ist als die Inflationsrate), die Sachwerte attraktiv machen.

**AKTUELLES
FINDEN SIE UNTER**

WWW.PRIVATBANK.DE/NEWS





Aktien

Bisher war das Jahr 2021 durch eine fast durchweg positive Aktienmarktentwicklung geprägt. Kleine Marktirritationen Ende Januar und Februar wurden schnell wieder aufgeholt. Seitdem befinden sich viele Aktienmärkte, allen voran die US-amerikanische und die deutsche Börse im Rekordmodus. Die Befürchtungen vieler Marktteilnehmer, die Aktienkurse könnten sich zu weit von ihren fundamentalen Gegebenheiten entfernt haben, wurden durch die überaus positiven Gewinnausweise der meisten Unternehmen neutralisiert. Der DAX wies zum Beispiel Ende 2020 ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von ca. 20 auf, was weit über dem historischen Durchschnitt von knapp unter 15 liegt. Der ausgeprägte Optimismus, ausgelöst durch die Entwicklung eines wirksamen Impfstoffs und durch den Beginn einer weltweiten Impfkampagne, schlug sich in einer starken weltweiten Wirtschaftserholung, steigenden Unternehmensgewinnen und hohen Aktienkursen nieder. Durch die gestiegenen Unternehmensgewinne liegt das DAX-KGV wieder auf seinem langjährigen Durchschnitt von ca. 14,5 und könnte in 2022 wieder auf 13,5 absinken. Einen großen Anteil an der guten Börsenentwicklung 2021 hatten große Technologie- und Plattformunternehmen in den USA und Asien, die stark von der Covid-19-Pandemie profitierten. Der chinesischen Führung sind die Tech-Milliardäre jedoch zu mächtig und einflussreich geworden. Eine große Regulierungsoffensive war die Folge, was die Kurse der großen asiatischen Tech-Werte und damit auch die Börsenindizes, an denen sie inzwischen große Anteile haben, in den letzten Wochen abstürzen ließ.

Auch die Börsenhausse in den USA wur-

de im ersten Halbjahr vor allem von Tech-Werten getragen. Obwohl diesen Unternehmen in den USA und Europa Gegenwind aus zunehmender Regulierung und Besteuerung droht, konnte der US-Tech-Sektor die Frühjahrskorrekturen wieder komplett ausgleichen. Neue Rekorde beim Nasdaq und beim S&P 500 waren die Folge. Das kräftige Wirtschaftswachstum sorgt allerdings für steigenden Inflationsdruck. Viele Einkaufsmanagerindizes notieren auf langjährigen Hochs und deuten an, dass sich diese fulminante Entwicklung zumindest im dritten Quartal, eventuell sogar bis zum Jahresende fortsetzt. Diese Hoffnung könnte jedoch durch die aktuellen Lieferengpässe bei den immer wichtiger werdenden Speicherchips, Vorprodukten oder Rohstoffen enttäuscht werden. Dies erhöht den Inflationsdruck noch weiter. Laut einer ifo-Studie klagten derzeit zwei Drittel aller Unternehmen über Engpässe und Lieferschwierigkeiten. Aufgrund der nach wie vor hohen Auftragsbestände schmerzt dies natürlich, denn dort, wo Lagerbestände vorhanden sind, können

diese Aufträge zwar kurzfristig noch abgearbeitet werden, in den meisten Fällen verschieben sich die Lieferzeitpunkte und Ertragschancen jedoch nach hinten. In den USA, einigen europäischen Ländern und Großbritannien ist bereits eine Wachstumsverlangsamung zu verzeichnen.

Die US-Zentralbank Fed diskutiert bereits, wann vor diesem inflationären Hintergrund das Ende der ultralockeren Geldpolitik eingeläutet werden muss. Eine Reduzierung der monatlichen Wertpapierkäufe der Fed sollte transparent und schonend von statten gehen, damit die Aktienmärkte das Verkraften. Viele Investoren stehen noch mit großen Anlagesummen parat und warten auf Einstiegsmöglichkeiten. Im Ellwanger Geiger Aktienfonds wurde die Cash-Position ausgebaut, um Kursrückgänge abzufedern und mögliche Kaufgelegenheiten zu nutzen.

Marktentwicklung

	ytd	1 Jahr	5 Jahre
MSCI World USD AC	14,63%	26,32%	77,32%
Stoxx 50	16,71%	21,88%	26,19%
DAX	15,81%	21,90%	49,07%
Dow Jones 50 USD	15,66%	23,54%	91,82%
Nasdaq	21,08%	30,09%	226,74%
Nikkei 225 JPY	1,26%	21,44%	66,15%
Hang Seng	-6,21%	0,46%	10,96%
Shanghai Composite	1,59%	3,65%	14,75%
MSCI Emerging Markets USD	-0,45%	14,60%	42,99%
Rendite 10J. Bundesanleihe	-0,439%	-0,409%	-0,091%
Rendite 10J. USD-Staatsanleihe	1,2785%	0,7211%	1,566%
EUR/USD	-3,50%	-0,89%	5,79%
Ölpreis/ Brent USD	40,02%	60,40%	51,10%
Gold USD	-4,42%	-7,84%	37,67%
Gold EUR	-0,95%	-7,01%	30,13%

Quelle: Bloomberg Stand 30.08.2021





Klimawandel & Klimaschutz

Seit es unseren Planeten gibt, ändert sich das Klima. Inzwischen hat aber die Menschheit durch die Nutzung fossiler Brennstoffe, durch die Abholzung der Wälder und durch die Viehzucht den größten Einfluss auf die immense Zunahme von Treibhausgasen in der Atmosphäre. Dies verstärkt die Erderwärmung drastisch. Die Auswirkungen zeigen sich auf unterschiedliche Weise.

Die Bedrohungen durch den Klimawandel liegen inzwischen nicht mehr spekulativ in der Zukunft, sondern zeigen sich schon heute in der Realität. Erst letztes Jahr wüteten in Kalifornien die schlimmsten Waldbrände seit Menschengedenken. Die heftigsten Regenfälle seit der Wetteraufzeichnung und die damit verbundene Flutkatastrophe erlebten kürzlich viele Menschen in Westdeutschland. Es ist nicht mehr möglich, einfach zur Tagesordnung überzugehen, wie früher, als man ja eigentlich an Nachrichten über Wetterkatastrophen z.B. Hurrikane, Tropenstürme, Erdbeben oder Tsunamis und eben auch den Dürren, vor allem in Afrika, gewöhnt war. Nun scheint der Klimawandel mit seinen negativen Auswirkungen endgültig in Deutschland und Europa angekommen zu sein. Das Dürrejahr 2018 in Deutschland und immer mehr kleinere Überflutungen durch Starkregen waren nur eine Ankündigung dessen, was nun regelmäßig aufzutreten scheint. Die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, die halbe Dörfer und viele Brücken, Straßen und Häuser einfach weggespült hat, trat wohl in ähnlichem Ausmaß Klima-Archäologen zufolge schon in den Jahren 1910 und 1804 auf, dürfte aber in der In-

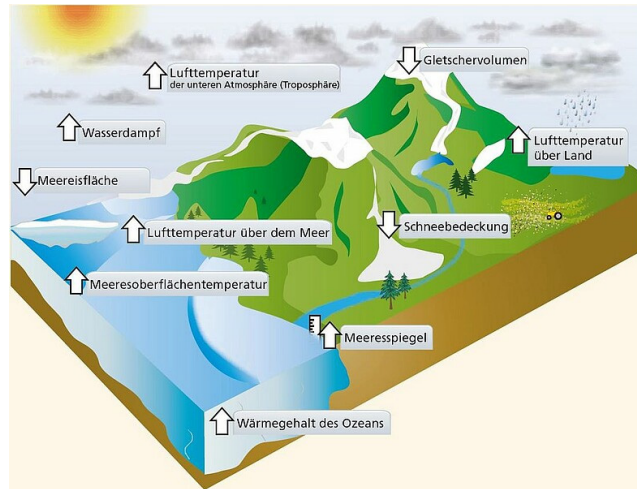


Abb 2: Unabhängige Analysen zahlreicher Komponenten des Klimasystems, von denen erwartet wird, dass sie sich in einer wärmeren Welt ändern würden, zeigen Trends, die mit einer Erwärmung konsistent sind
Quelle: https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2019/03/IPCC_AR5_WGI_FAQ_deutsch.pdf

tensität und Wirkung das schwerste Ereignis seit Jahrhunderten gewesen sein.

Aufgrund des Klimawandels muss mit solch gravierenden Wetterphänomenen zukünftig öfter gerechnet werden. Die Rekordtemperaturen und verheerenden Waldbrände in Südeuropa verdeutlichen nun endgültig die Dringlichkeit, der Klimaerwärmung gegenzusteuern.

Diese Notwendigkeit ist in Wissenschaftskreisen schon seit 1972 bekannt, als die kurz zuvor gegründete Organisation „Club of Rome“ (interdisziplinäre Experten aus mehr als 30 Ländern) ihren Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ veröffentlichte. Es dauerte allerdings 43 Jahre, bis eine der vielen Klimakonferen-

zen zum Ziel führte. Die UN-Klimakonferenz in Paris mündete im Dezember 2015 in ein internationales Klimaabkommen, welches sich zum Ziel setzte, die weltweite Klimaerwärmung auf max. 2 °C, wenn möglich auf max. 1,5 °C im Vergleich zu vorindustriellen Temperaturen zu begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten die Treibhausgasemissionen bis 2045 -2060 (eher früher) weltweit auf null heruntergefahren und soweit möglich bis dahin emittierte Treibhausgase wieder aus der Atmosphäre entfernt werden. Das Kernthema ist dabei der Ausstoß des Klimagases CO₂, den es zu begrenzen gilt, will man noch schlimmere Folgen des Klimawandels verhindern oder zumindest abmildern. Wenn nichts geschieht, wird sich die Durchschnitts-

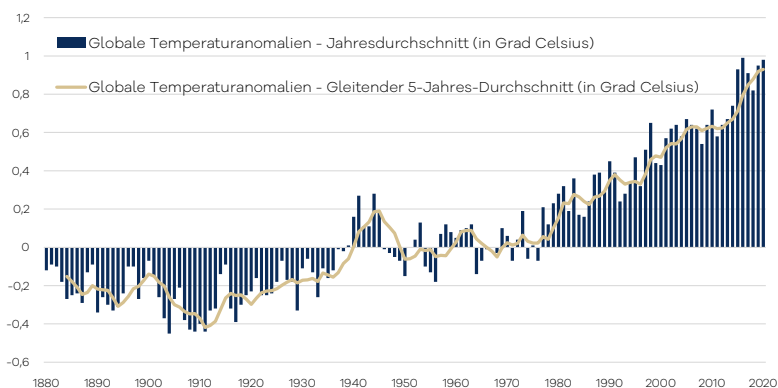


Abb 3: Entwicklung der globalen Temperatur
Quelle: https://www.ncdc.noaa.gov/cag/global/time-series/globe/land_ocean/ann/12/1880-2021, eigene Darstellung





temperatur weltweit um ca. 4 °C erhöhen, mit katastrophalen Folgen für nahezu alle Lebensbereiche.

Dass die Schaffung eines gesteigerten Bewusstseins zur Notwendigkeit der Reduzierung des weltweiten CO₂- und Methan ausstoßes dringend notwendig ist, verdeutlicht der drastische Sachstandsbericht zur Lage des Weltklimas, welcher von Wissenschaftlern aus immerhin 66 Ländern, die den IPCC („Weltklimarat“) bilden, in diesen Tagen veröffentlicht wurde. Denn der Zustand des Weltklimas sieht schlecht aus, wie auch wir inzwischen in Europa bemerken. Die „Jahrhundertfluten“ häufen sich und kommen nun eher alle 5-10 Jahre vor und ausgeprägte Dürreperioden haben nicht nur in diesem Jahr zu Waldschädigungen und verheerenden Waldbränden geführt.

Vielen Menschen ist es allerdings zu abs-

trakt, sich vorzustellen, wie sich ihr individueller bzw. der gesamtgesellschaftliche Treibhausgasausstoß auf die Erhöhung der durchschnittlichen Temperatur weltweit auswirkt. Geschweige denn können sie abschätzen, welche Ursachen wie und wie stark wirken. Aus diesem Grund wurde das leicht handhabbare En-ROADS (Energy Rapid Overview and Decision Support)-Computer-Simulationsmodell für Entscheidungsträger entwickelt, das anhand historischer Daten kalibriert und Szenarien bestehender Klimasimulationsmodelle testet und diese ergänzt. En-ROADS, von Climate Interactive und der MIT Sloan Sustainability Initiative entwickelt, erlaubt es den jeweiligen Nutzern anhand unterschiedlicher Stellfaktoren die Einflüsse verschiedener politischer und gesellschaftlicher Maßnahmen auf das Klima zu untersuchen. Bisher haben mehr als 60.000 Menschen aus über 70

Ländern, darunter über 1.000 Führungskräfte und 350 Politiker das seit 2019 in Betrieb genommene Simulationsmodell genutzt.

Dieses Tool ist frei im Internet zugänglich, so dass jeder durch das Verändern der verschiedenen Stellfaktoren erfahren kann, mit welchen dieser Stellfaktoren der zukünftige Anstieg der Welttemperatur abgemildert werden könnte. Dabei lassen sich die Veränderungsregler in drei Hauptbereiche unterteilen: Energie, Verkehr, Landwirtschaft und Industrie. Diese Stellfaktoren sind dann individuell und in unterschiedlicher Ausprägung kombinierbar. Der Einfluss einer Modifikation wird unmittelbar in einer Veränderung des zu erwartenden Temperaturanstiegs ausgewiesen. Ein tieferes Verständnis über das Klima und klimaneutrale Energiesystem ist darüber leicht zu erlangen.

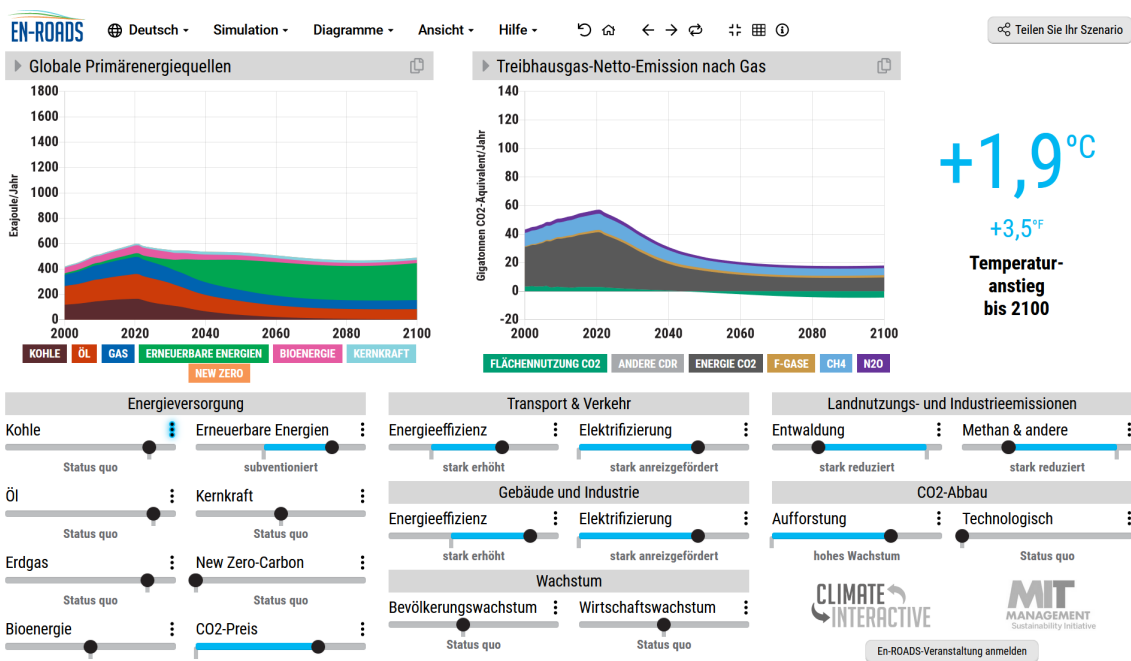


Abb 4: Interaktive Bedienoberfläche En-ROADS
 Beispielhaft dargestellt ist ein 1,9 °C Szenario: Oben links der Energiemix, in der Mitte die Treibhausgasnettoemissionen, rechts die Temperaturerhöhung bis zum Jahr 2100. Darunter die Stellhebel zu Maßnahmen gegen den Klimawandel. Zusätzliche Annahmen und Stellhebel können in weiteren Bedienfeldern verändert werden. Erstellen Sie ein Szenario nach Ihren Vorstellungen:
 Quelle: <https://www.en-roads.org>





Klimaschutz mit positiver Rendite

Auch bei Kapitalanlagen spielt der Klimawandel eine zunehmend wichtigere Rolle. Die Europäische Union legte vor Kurzem ein Rahmenwerk (EU-Taxonomie) vor, das noch weiter konkretisiert werden soll. Ziel ist es, vermehrt Gelder in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken, die den größten Beitrag zur Erreichung der EU-Umweltziele leisten. So sollen Anleger in die Lage versetzt werden, ihre Investitionsobjekte hinsichtlich der positiven Wirkung auf das Klima und die Umwelt auf einer einheitlichen Grundlage beurteilen zu können. Dafür werden technische Bewertungskriterien eingeführt, anhand derer eine Beurteilung möglich ist. Ferner müssen Unternehmen und Finanzmarktteilnehmer bestimmte Offenlegungspflichten erfüllen.

Die Finanzindustrie hat sich bereits darauf eingestellt und wird sich zukünftig noch viel stärker verändern. Themenbasierte Investments werden immer wichtiger, z.B. Anlagen in Megatrends, deren Implikationen über eine Dauer von mehreren Jahrzehnten nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche betreffen wird und die daher besonders gute Wachstumsperspektiven haben.

Die Umwelt ist im Krisenmodus und leidet unter der Luft-, Wasser- und Müllverschmutzung sowie unter dem Klimawandel. Zur Lösung dieser Probleme tragen viele Fondsmanager bei, die in Produkte/Dienstleistungen folgender Segmente investieren:

- Klimaschutz, Anpassung an Klimawandel
- Schutz der biologischen Vielfalt und gesunder Ökosysteme



Quelle: Ellwanger.Geiger

- Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung
- Nachhaltige Landnutzung
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung, Recycling

Viele Geschäftsmodelle von Unternehmen werden in einer sich schnell verändernden Welt disruptiven Prozessen unterworfen. Neu entstehende Produkte, Verfahren und Unternehmen verdrängen mit Innovationen und mit steilen Wachstumskurven die „alten“ Wettbewerber, die nicht anpassungsfähig sind. In den nächsten Jahren werden die Gelder, die zur Kapitalanlage bereit stehen, in einer Niedrigzinswelt nach Verwendung suchen. Innerhalb einer auf konsequente Risikostreuung basierenden Anlagestrategie ist es sinnvoll, diese Kapitalströme vermehrt in Zukunftsthemen zu lenken. So können wichtige Innovationen besser stattfinden und dazu beitragen, schnell-

ler auf dem Weg in eine bessere Umwelt voranzuschreiten.

Unser in Kürze an den Markt kommender Aktienfonds Ellwanger.Geiger Megatrends berücksichtigt neben Investmentfonds, die das Thema Umwelt im Fokus haben auch noch unterschiedlichste Segmente der Themen Technologie, Demografie und Gesundheit. Für jeden dieser Megatrends werden verschiedene Fondsmanager mit einer herausragenden Expertise im jeweiligen Segment ausgewählt. Zu diesem transparenten Investmentsansatz gehört auch ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den Fondsmanagern. Gerne präsentieren wir Ihnen diesen neuen Ansatz in einem persönlichen Gespräch.



Klimasimulation als Entscheidungshilfe

Prof. Dr. Florian Kapmeier forscht und lehrt an der ESB Business School der Hochschule Reutlingen zum Management komplexer Systeme mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und Klimawandelkommunikation. Hierfür arbeitet er eng mit Climate Interactive und der MIT Sloan Sustainability Initiative zusammen.

— **SIE PROPAGIEREN DIE INTERNATIONALE BEKANNTE „EN-ROADS“-KLIMASIMULATION IN DEUTSCHLAND, WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DER RESONANZ?**

Sehr zufrieden. Die Teilnehmenden sind sehr engagiert und entwickeln ein starkes Interesse, mehr über den Klimawandel zu erfahren - und wie wir ihn begrenzen können.

Forschung zeigt, dass das Zeigen von Forschung nicht funktioniert. Und das unterscheidet das Arbeiten mit En-ROADS von einem Vortrag zum Klimawandel, denn mit En-ROADS sprechen wir Emotionen an, in Form eines Rollenspiels oder interaktiven Workshops. Wir konnten beispielsweise in einer weltweit durchgeführten Studie mit mehr als 2.000 Teilnehmern von Schülern über Geschäftsführern zu Politikern mit dem Rollenspiel zeigen, dass mehr als 80% im Anschluss eine erhöhte Motivation haben, sich für mehr Klimaschutz zu engagieren – überparteilich.

— **WELCHE ERKENNTNISSE NEHMEN TEILNEHMERN/INNEN IHRER WORKSHOPS MIT?**

Dass wir es aus wissenschaftlicher Sicht

»

Im Gespräch

**Prof. Dr. Florian
Kapmeier**



noch schaffen können, die Erwärmung bis zum Jahr 2100 auf 1,5 °C zu begrenzen. Dabei entsteht für viele ein Gefühl der Hoffnung. Gleichzeitig gehen damit drei wichtige Erkenntnisse einher: Erstens müssen wir an vielen Stellschrauben drehen. Wir drücken das so aus, dass „wir viele Samen säen müssen, um einen Garten zu bepflanzen“. Zweitens gibt es viele sogenannte Co-Benefits. Da entsteht durch Aktionen für mehr Klimaschutz zügig Nutzen in anderen Bereichen wie Gesundheit, Arbeitsmarkt, Nahrungsmittelsversorgung oder Wasserqualität. Climate Interactive nennt das „Multi-Solving“. Und letztlich können wir die Transformation mit bestehenden Technologien schaffen. Es ist alles da. Wir müssen es nur wollen. Der Weg wird anstrengend, aber es ist möglich.

— **SIE FORSCHEN SPEZIELL AUF DEM GEBIET DES KLIMASCHUTZES. WELCHE CHANCE GEBEN SIE DER WELT, AUSREICHEND CO2-EMISSIONEN ZU SPAREN, UM DEN KLIMAWANDEL ABZUSCHWÄCHEN ODER GAR AUFZUHALTEN?**

Da bin ich hoffnungsvoll. Es gibt viele Anzeichen dafür, dass ein Umdenken

in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft stattfindet. Inzwischen werden die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher und kommen zu uns: Sturzfluten in Deutschland und die verheerenden Waldbrände in Südeuropa und Nordamerika mit Temperaturen von mehr als 40°C. Dass viele junge Menschen weltweit auf die Straße gehen und für ambitionierteren Umweltschutz demonstrieren, dass die EU, die USA, Japan und China Ziele zur CO₂-Neutralität verkündet haben, dass viele Unternehmen beim Klimaschutz vorgehen, interpretiere ich alles als Anzeichen für eine Veränderung. Aber auf die vielen Worte müssen auch konkrete und aufrichtige Taten folgen. Daran werden unsere Kinder und Enkelkinder uns messen.

— **VIELE MENSCHEN SIND DER MEINUNG, DASS WIR UNS DAS HANDELN GEGEN DEN KLIMAWANDEL NICHT LEISTEN KÖNNEN.**

Inzwischen erkennen auch immer mehr Führungskräfte aus der Wirtschaft, dass es letztendlich teurer sein wird, nichts gegen den Klimawandel zu tun. En-ROADS ermöglicht die Berechnung von Szenarien mit Einbußen des Weltsozialprodukts durch den Klimawandel. Was da auf uns zukommt, ist gewaltig gegenüber den schon großen wirtschaftlichen Einbußen aufgrund der Covid-19-Pandemie, die wir gerade erleben. Entwickeln Sie dazu mit En-ROADS ein 1,5 °C-Szenario: Da gibt es unglaublich viele unternehmerische Möglichkeiten mit sehr hohem wirtschaftlichem Potenzial, im Bereich des Ausbaus von Photovoltaik und Windrädern, Energieeffizienz im Gebäude- und Industriesektor, Elektromobilität, Bahnverkehr, dem Umbau zu ökologischer Landwirtschaft usw. – und das weltweit. Aus unternehmerischer Sicht sind dies alles Chancen, um die Märkte weltweit



mitgestalten zu können. Eine funktionierende Wirtschaft funktioniert nur in einer gesunden Welt.

___ WIE IST EN-ROADS FÜR UNTERNEHMEN INTERESSANT?

En-ROADS hilft Entscheidern in Unternehmen, besser zu verstehen, mit welchen Maßnahmen das Klimaziel auf globaler Ebene erreicht werden kann. Mit En-ROADS können sie für sich selbst herausarbeiten, wie effektiv welche Maßnahmen sind – ohne dass ich die Antwort vorgebe. Anhand der Einsichten können sie erarbeiten, was das für ihr Unternehmen bedeutet und was sie konkret verändern sollten. Das ist übergreifend sowohl für Unternehmensstrategie als auch für das Risikomanagement und konkret für die zukünftige Ausgestaltung des Produktportfolios relevant.

___ UND FÜR DEN FINANZSEKTOR,

SPEZIELL FÜR ANLEGER?

Investoren können En-ROADS nutzen, um ein besseres Verständnis über Politik-, Technologie- oder Investitionsunsicherheiten in Bezug auf den Klimawandel zu entwickeln: Sie wollen besser verstehen, wie sie das physikalische Risiko des Klimawandels in ihrem Portfolio minimieren, wie sie ein „gutes“ Portfolio, beispielsweise mit Unternehmen, die CO₂-neutral arbeiten, zusammenstellen und wie sie mit ihrem Investment direkt Einfluss haben und Unternehmen zu mehr ambitioniertem Klimaschutz verändern können. Neben der Minderung des physikalischen Risikos spielt dabei die Begrenzung des transitorischen Risikos eine Rolle, also das finanzielle Risiko, das sich aufgrund einer schneller als antizipierten Veränderung zu einer emissionsarmen Wirtschaft ergeben kann. Zwar liefert En-ROADS keine konkreten Antworten auf das Zusammenstellen bestimmter Anlageportfolien, aber

das Modell bietet eine hilfreiche Kommunikationsunterstützung für Anleger.

___ WAS SIND IHRE WEITEREN ZIELE MIT DEM SIMULATIONSPROGRAMM „EN-ROADS“?

Ich möchte so viele Menschen wie möglich mit En-ROADS erreichen, von Schülern und Studenten zu Politikern und unternehmerischen Entscheidern. Sie alle können eine konkretere Vorstellung entwickeln, wie eine lebenswerte Zukunft für uns, unsere Kinder und Enkelkinder aussehen kann und direkt handeln. Je mehr Menschen ein solches Bild entwickeln, desto größer wird auch das Verständnis und Unterstützung für wichtige, aber zurzeit noch unpopuläre Maßnahmen für die anstehende Transformation und desto eher werden wir das Klimaziel erreichen.

Bei Interesse erreichen Sie Prof. Dr. Florian Kapmeier unter: florian.kapmeier@reutlingen-university.de.

Impressum, Wichtige Hinweise

KONTAKT

BANKHAUS ELLWANGER & GEIGER AG
Börsenplatz 1, 70174 Stuttgart

Michael Beck
Leiter Asset Management /Redaktion
michael.beck@privatbank.de

www.privatbank.de/news
Ausgabe August 2021

Amtsgericht Stuttgart, HRB 766641
Vorstand: Dr. Volker Gerstenmaier, Harald Brenner
Aufsichtsratsvorsitzender: Lars Hille

HINWEISE

Die Darstellungen geben die aktuellen Meinungen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments wieder. Sie können ohne Vorankündigung angepasst oder geändert werden. Die enthaltenen Informationen wurden sorgfältig geprüft und zusammengestellt. Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Bei den Performancedarstellungen handelt es sich um die Betrachtung früherer Wertentwicklungen. Diese Angaben, Vergleiche und Betrachtungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen. Trotz eines erfahrenen Portfoliomanagements mit umfassendem und aktivem Managementansatz lassen sich auch bei breiter Streuung insbesondere die Risiken von Kursschwankungen, die Länder- und Bonitätsrisiken der Emittenten sowie Währungsrisiken nicht ausschließen. Auch ein bisher bewährter Analyseansatz garantiert keine zukünftigen Anlageerfolge. Die Informationen sind keine Anlageberatung, Empfehlung oder Finanzanalyse. Für individuelle Anlageempfehlungen und umfassende Beratungen stehen Ihnen die Berater unseres Hauses gerne zur Verfügung.

Im Gastbeitrag (S.3-8) fassen Dr. Dirk Schauer und Dr. Michael Schellenberger, auf Nachfolgeplanung spezialisierte Anwälte von CMS, in schriftlicher Form die Inhalte des am 13. April 2021 stattgefundenen Vortrags im Rahmen einer stattgefundenen Online-Veranstaltung zum Thema „Nachfolgeplanung für Unternehmerinnen und Unternehmer“ zusammen. Es handelt sich hierbei um eine Darstellung unterschiedlichster rechtlicher Aspekte, die im Rahmen einer Nachfolgeplanung beachtet werden sollten. Für weitere Überlegungen ist die individuelle Situation der Beteiligten entscheidend. Insofern ersetzen die Ausführungen keine rechtliche Beratung.

Die Urheberrechte für die gesamte inhaltliche und graphische Gestaltung liegen beim Herausgeber und dürfen gerne, jedoch nur mit schriftlicher Genehmigung, verwendet werden.

